

## III. Geschichte – Der Dreißigjährige Krieg und die Zeit danach

Hormersdorf lag auf bayerischem Gebiet. Das bedeutete, da sich der bayerische Kurfürst dem "Prager Frieden" (1635) nicht unterwarf, dass der Krieg erst später mit dem "Westfälischen Frieden" (1648) endete. Bayern war halt schon immer anders. Leidtragende waren in erster Linie die Einwohner, diese hatten unter den Kriegsfolgen unsäglich zu leiden.

Aus dem Jahr 1635 ist, um die Kriegsfolgen zu zeigen, zu Hormersdorf und seiner Umgebung angegeben:

- Bernhof ein rothenbergisch Höfel - abgebrannt
- Hormersdorf etliche Höfel besetzt
- Frohnhof drei Höfel, jedoch schlechten Hauswesens

Sechs Jahre später - 1641 - wird über die Besetzung der Orte wie folgt berichtet:

- Bernhof ein Bauer mit sechs kaiserliche Musketier
- Hormersdorf ein markgräfischer Bauer mit einem kaiserlichen Musketier
- Frohnhof sechs Piccolominische Reiter

Diese Angaben wurden damals der Regierung in Amberg vorgetragen, um die starke Belastung der Bauern zu zeigen und weitere Einquartierungen zu verhindern. Viele Höfe waren abgebrannt oder verlassen bzw. mussten aufgegeben werden.

1659 wird Hormersdorf im Zusammenhang mit einer Familienangelegenheit erwähnt. Es geht dabei um eine Gerichtsverhandlung vor dem Bamberger Chorgericht, weil die Verlobung zwischen einem Mann aus Hormersdorf und einer Frau aus Diepoltsdorf gelöst wurde. Es ist nicht überliefert, wer die Verlobung löste.

Mit freundlicher Unterstützung von:



<http://www.flower-dreams.com/>

Erstmals findet sich zu den Ortsteilen im Jahr 1662 eine Auflistung nach Konfessionen (nach dem 30-jährigen Krieg):

Ort	Haushalte	luth. Bewohner	kath. Bewohner
Hormersdorf	10	10	25
Bernhof	5	19	--
Fronhof	5	19	--

Mit freundlicher Unterstützung von:



**Bestattungen**  
**Cornelia Pfister**  
Inh. Bernhard Pfister

Badstraße 22 · 91220 Schnaittach  
Tel. 09153 - 92 47 06

Grabenstraße 10 · 91217 Hersbruck  
Tel. 09151 - 90 84 48 0

[www.bestattungen-pfister.de](http://www.bestattungen-pfister.de)

<https://www.bestattungen-pfister.de>

Nach dem Krieg war es üblich, dass mit dem Erwerb von Grundbesitz auch die jeweilige Konfession der Grundherrschaft angenommen werden musste. Probleme ergaben sich vor allem bei den zwar nicht vielen, aber trotzdem immer wieder vorkommenden "Mischehen".

Um das Jahr 1697 werden erstmals Namen erwähnt, die noch immer in unserem Gebiet verbreitet sind. So wird ein Lutheraner Hans Deinlein genannt, der eine katholische Katharina Schlicht aus Franzenhammer heiratete. Der Name wird dann auch in späteren Jahren im Zusammenhang mit der Übertragung bzw. dem Verkauf des Hofes erwähnt. Bereits 1405 wird in Hormersdorf eine Familie Singer angegeben.

Von den Einwohnern aus Hormersdorf wurde 1722 aus privaten Mitteln eine Kapelle errichtet, die im 19. Jahrhundert wieder abgetragen wurde. Übrigens glaubt man auch eine an der Straße nach Osternohe gelegene "Räuberhöhle" mit Sitzbank aus dieser Zeit datieren zu können. Mit einem Räuberleben hatten die Hormersdorfer sicher nichts zu tun.

Da es im Mittelalter den Juden verboten war ein Handwerk und den Handel mit bestimmten Gütern zu betreiben, verlegten sie sich gezwungenermaßen auf die Bereiche, die unter Christen als nicht ehrenhaft galten. Das war der Viehhandel, der Geldverleih und der Handel mit Wertgegenständen. Zwar fand man nichts dabei, sich der Juden als Geldquelle zu bedienen, manchmal

auch aufgrund der fast rechtlosen Situation der Juden dann die Rückzahlung zu verweigern, gesellschaftlich wurden sie jedoch geringgeachtet.

1759 wird angegeben, dass mit ausdrücklicher Genehmigung des Bayreuther Hofes ein Bayreuther Jude den Buderhof aufteilte und an einen Hormersdorfer und andere Bauern verkaufte. Erst ca. 1800, als das Prinzip des religiösen Bekenntnisstaates aufgehoben wurde, konnten dann auch "Andersgläubige" Grund und Boden erwerben. Endgültig fand die Auflösung der Grundherrschaften 1848 statt. Der Bauer war jetzt eigenverantwortlicher, unabhängiger Herr auf seinem Besitz. Um

1850 wird berichtet, dass sich in Hormersdorf 13 Höfe mit 147 Einwohnern befanden. Aus diesem Zeitraum haben sich auch die im jetzigen Ortskern vorhandenen älteren Häuser erhalten. Sie werden als meist 2-stöckige Fachwerkhäuser, mit Hopfengauben versehen, beschrieben.

Mit freundlicher Unterstützung von:

 *Zum alten Schloss*  
KLEEDORF



*Wandern und Erholen  
im Nürnberger Land*  
*land leben!*



<https://www.zum-alten-schloss.de/>

Mit freundlicher Unterstützung von:

**Schwalbeknecht**

*Ersatzteile ostdeutscher Zweiräder  
und mehr...*

**Steffen Wagenknecht**  
**Buderhofstrasse 8**  
**91220 Hormersdorf**  
**Tel.: 09152/926482**



<https://www.schwalbeknecht.de/>



Ursache dafür, dass um diese Zeit viele neue Häuser gebaut wurden, war ein vorangegangener, verheerender Brand am 12. September 1843, der viele Häuser und Gebäude im Ortskern des Dorfes vernichtete.

Mit freundlicher Unterstützung von:



<http://www.zur-traube-plech.de/>

Im Einzelnen wird dazu folgendes berichtet:

Hausnummer 1: "Das Wirthsgut", (heute ehemaliges Gasthaus Faßnacht); abgebrannt sind folgende Gebäude: Wohnhaus, Stadel, Backofen und der Schweinestall. Der damalige Besitzer war Heinrich Weber.

Hausnummer 10: "Der Kronlesbauernhof", (heute Gasthaus Singer); abgebrannt ist das Wohnhaus. Der damalige Besitzer hieß Johann Georg Merkel.

Hausnummer 11: "Das Neubauerngut" (heute Familie Munker); abgebrannt ist das Wohnhaus. Als damalige Besitzerin war Katharina Munker, geb. Raum angegeben. Das Wohnhaus wurde im Jahr 1844 neu errichtet.

Hausnummer 12 " Ein Gut beim Langenbauer ", (heute Familie Vogel); als damalige Besitzer waren die Witwe Elisabeth Deinlein und ihre Söhne Johann Georg und Johann Michael eingetragen. Auch hier ist das Wohnhaus abgebrannt. Es wurde im Jahr 1844 neu errichtet.

Hausnummer 13: "Das Gollerbauerngut ", (heute Familien Raumer/Sommerer); damaliger Besitzer war Michael Merkel. Abgebrannt ist das Wohnhaus, es wurde im Jahr 1846 neu errichtet.

Nach dem Ende des alten Reiches und der Gründung Bayerns als Königreich, wurde Hormersdorf 1810 steuerlich dem „Rentamt Hersbruck“ zugeschlagen. Vorher war es jeweils kurzfristig den Ämtern Schnaittach, bzw. Lauf zugehörig. Hersbruck war bis 1909 der zuständige Landkreis. Als eigene Gemeinde entstand Hormersdorf 1808. Götzlesberg und Reingrub wurden 1857 eingemeindet.

Mit freundlicher Unterstützung von:



**SVENs LKW-Fahrschule**

www.hegel-fahrschule.de

**STARKE PARTNER**

- RANCHER**  
Hackschnitzel & Forstarbeiten  
Telefon: 0172 - 8334645
- ZWEIRAD Teuchert**  
www.teuchert.de
- Zeit für Dich**  
Kosmetik & Wellness
- AUTOHAUS Holme**
- 27pixel.de**  
MEDIENDESIGN

<https://hegel-fahrschule.de/die-fahrschule/svens-lkw-fahrschule/>